



## Newsletter 10 / 2021

13.12.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

39,8 Millionen Euro werden 2022 im Rahmen der Schlüsselzuweisungen in den Landkreis Günzburg fließen. Der Landkreis selbst erhält davon über 20,4 Millionen Euro, an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden gehen zusammengerechnet fast 19,4 Millionen Euro.

Mehr dazu und zu weiteren Themen in meinem neuen Newsletter.

Herzliche Grüße

Alfred Sauter, MdL

---

### Schlüsselzuweisungen 2022



Bild: Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Der Landkreis Günzburg selbst erhält 20.418.076 Euro, die kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis Günzburg 19.393.544 Euro. Gleichzeitig können sich vor allem Krumbach, Günzburg, Ichenhausen, Ursberg, Bibertal und Kammeltal über hohe Schlüsselzuweisungen freuen. Krumbach erhält mit 2.952.984 Euro den höchsten Betrag, es folgen Günzburg mit 2.947.064 Euro, Ichenhausen mit 2.538.392, Ursberg mit 1.432.152 Euro, Bibertal mit 1.348.888 Euro und Kammeltal mit 1.234.200 Euro.

Einige Kommunen im Landkreis Günzburg müssen im Jahr 2022 auf Schlüsselzuweisungen verzichten. Hierzu gehören: Balzhausen, Bubesheim, Burgau, Burtenbach, Gundremmingen, Jettingen-Scheppach, Neuburg a.d. Kammel und Waldstetten.

Die Schlüsselzuweisungen an die Städte und Gemeinden im Landkreis Günzburg verteilen sich wie folgt:

- Aichen: 372.316 Euro
- Aletshausen: 303.112 Euro
- Balzhausen: -
- Bibertal: 1.348.888 Euro
- Breienthal: 430.432 Euro
- Bubesheim: -
- Burgau: -
- Burtenbach: -
- Deisenhausen: 311.748 Euro
- Dürrlauingen: 680.592 Euro
- Ebershausen: 212.684 Euro
- Ellzee: 284.380 Euro
- Gundremmingen: -
- Günzburg: 2.947.064 Euro
- Haldenwang: 691.656 Euro
- Ichenhausen: 2.538.392 Euro
- Jettingen-Scheppach: -
- Kammeltal: 1.234.200 Euro
- Kötz: 133.160 Euro
- Krumbach (Schwaben): 2.952.984 Euro
- Landensberg: 243.464 Euro
- Leipheim: 703.540 Euro
- Münsterhausen: 71.952 Euro
- Neuburg a.d.Kammel: -
- Offingen: 141.304 Euro
- Rettenbach: 287.132 Euro
- Röfingen: 358.472 Euro
- Thannhausen: 311.556 Euro
- Ursberg: 1.432.152 Euro
- Waldstetten: -
- Waltenhausen: 190.732 Euro
- Wiesenbach: 303.620 Euro
- Winterbach: 321.416 Euro
- Ziemetshausen: 586.596 Euro

Bayernweit betragen die Schlüsselzuweisungen im Jahr 2022 4 Milliarden Euro. Die Gemeinden erhalten davon 2,56 Milliarden Euro, die Landkreise 1,44 Milliarden Euro.

Über die Schlüsselzuweisungen werden die Kommunen im Landkreis Günzburg an den Steuereinnahmen des Freistaats beteiligt. Schlüsselzuweisungen haben die Aufgabe, die Finanzkraft der Kommunen zu stärken und Unterschiede in der Steuerkraft der Kommunen abzumildern. Dabei wird auch die unterschiedliche Aufgabenlast der Kommunen berücksichtigt. Das Ziel ist es,

dass in verstärktem Maße die reicheren Kommunen aus eigener Kraft zurechtkommen und die Schlüsselzuweisungen vor allem den schwächeren Kommunen helfen.

---

## **Grünlandumbruch: Naturschutz und Planungssicherheit für Landwirte**



Bild: Manfred Mazi / pixelio.de

Um das unnötige Umpflügen von Wiesen zu verhindern, ist geplant, das Bayerische Naturschutzgesetz entsprechend anzupassen. Durch den Antrag, der in der vergangenen Woche im Bayerischen Landtag verabschiedet wurde, kann gleichzeitig für mehr Naturschutz und bessere Planungssicherheit für Landwirte gesorgt werden.

Konkret können Landwirte dann künftig für ihr Grünland den Ackerstatus behalten, ohne es wie bisher alle fünf Jahre umpflügen zu müssen. Dies ist aufgrund von konkurrierenden Regelungen von EU und bayerischem Naturschutzgesetz gängige Praxis. Denn als Wiese genutztes Ackerland würde aktuell nach fünf Jahren automatisch zu Dauergrünland.

Sinnloses Umpflügen wird es mit der neuen Bestimmung nicht mehr geben. Durch die Gesetzesänderung wird eine Win-Win-Situation geschaffen - Klimaschutz, Artenvielfalt und praktikable Regelungen werden zusammengebracht. Damit finden sich sowohl die Belange der Naturschützer als auch der praktizierenden Landwirte wieder.

---

## Fahrrad-Monitor 2021



Bild: Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Die Ergebnisse des Fahrrad-Monitors 2021 zeigen, dass 65 Prozent der Menschen in Bayern ihr Fahrrad oder Pedelec mindestens einige Male im Monat nutzen. Auch wollen in Zukunft 50 Prozent der Menschen in Bayern im Alter zwischen 14 und 69 Jahren das Fahrrad häufiger nutzen. Damit liegt Bayern über dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 40 Prozent.

Auch die Corona-Pandemie hat dazu beigetragen, dass mehr Menschen zu Fuß gehen oder das Rad nutzen. 26 Prozent der Befragten geben im Juni 2021 an, häufiger Rad zu fahren als vor der Pandemie. Mehr als zwei Drittel der Radfahrerinnen und Radfahrer fühlt sich dabei im Straßenverkehr in Bayern sehr sicher oder meistens sicher (70 Prozent) – das ist deutlich mehr als in der bundesweiten Erhebung (63 Prozent).

Das zeigt, dass die Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur durch den Freistaat seine Wirkung entfalten. Landkreise und Gemeinden werden bei ihren kommunalen Radverkehrsprojekten in bewährter Weise mit Fördermitteln unterstützt. Mit dem Radwegebauprogramm stehen von 2020 bis 2024 200 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Fahrrad-Monitor erhebt alle zwei Jahre das subjektive Stimmungsbild der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland. Dafür befragt das SINUS-Institut im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums Bürgerinnen und Bürger zwischen 14 und 69 Jahren im Rahmen einer repräsentativen Online-Studie.